

## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 23. 5. 1896

Wien, 23. 5. 96.

Mein lieber Hugo, ich freue mich sehr dafs Sie sich meiner erinnert haben u noch mehr, dafs Sie bald zurückkōmen. Im Juni wollen wir dann doch noch ein paar Mal zufamēn fein. Und das eine Mal von den paar werde ich wohl das Stück vor-  
5 lesen können. Ich habe jetzt mehr Zuverficht. Aber mit meinem ganzen Herzen bin ich doch nicht dabei. Vielleicht ift das fogar gut: vielleicht ift es ein Fehler von vielen meiner Sachen, dafs ich mit ihnen im Schreiben zu zärtlich geworden bin.

Ihren Artikel über Poesie und Leben habe ich als ein schönes Gedicht empfunden; aber es kam mir vor, als wēn Sie die Grenzen der Poesie zu eng gezogen hätten, während es doch Ihre Abficht war, sie zu erweitern. Woher eigentlich dieses son-  
10 derbare Bedürfnis kommt, über Kunst zu reden. Ich selbst fühl es manchmal, und habe nachher imēr oder oft das Gefühl etwas überflüssiges oder gar unrechtes gethan ^zu^ haben. Es kōmt bestimt nicht allein daher, dafs das Theoretifiren ein-  
15 fach meinem Wesen nicht entspricht. Und meine Sehnsucht, ins Klare zu kommen, ift gewifs auch nicht gering. Und was Goethe, Lessing, Hebbel, was Sie und andre über Kunst sagen, lese ich gern; manches beruhigt mich, indem es abschließt, and-  
res bewegt mich, indem es Thore auffchließt. Wir sprechen einmal darüber.

BRAHM ift jetzt da, den ich persönlich gern habe. Gestern Abend waren er, Richard, Salten u. Schwarzkopf bei mir. – Gelesen hab ich die Frzf. Revol. von TAINE, die Olla potrida des durchtriebenen Fuchsmundi, die Noten zum Divan und einen englischen Kriminalroman. – Mein Somērplan ift jetzt Norwegen, Schweden, Dänemark; und eine Novelle. – Jetzt ift ein Gewitter mit Blitz und Donner  
20 und Abend geh ich zum »Zerriffenen«.

Herzlich der Ihre,

AS.

⊙ FDH, Hs-30885,49.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

⊞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 66–67.

<sup>22</sup> *Kriminalroman*] nicht identifiziert

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Otto Brahm, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Hebbel, Hugo von Hofmannsthal, Gotthold Ephraim Lessing, Felix Salten, Gustav Schwarzkopf, Hippolyte Taine

Werke: ?? [Englischer Kriminalroman], Der Zerrissene, Die Frau des Weisen. Erzählung, Die Revolution, Freiwild. Schauspiel in 3 Akten, Ollapatrida des durchgetriebenen Fuchsmundi, Poesie und Leben. Aus einem Vortrage, West-östlicher Divan

Orte: Dänemark, Norwegen, Schweden, Tlumatsch, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 23. 5. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00546.html> (Stand 11. Mai 2023)